



Die Dinosaurier

Mein kleines „Wieso? Weshalb? Warum?“ - Lied

Wieso? Weshalb? Warum?
Erzähl mir das!
Wieso? Weshalb? Warum
Ich sing dir was.
Wieso? Weshalb? Warum?
Wir spielen was.
Wieso? Weshalb? Warum?
Das macht Spaß!

T./M.: Ulrich Maske

Die Urzeitriesen

Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Kommt, die Saurierzeit beginnt,
weil wir heute Dinos sind.

Wer trug einen langen Hals?
Die Giraffe mein ich nicht.
Und wer fraß von hohen Bäumen?
Auch den Vogel mein ich nicht.
Und wer stampfte auf vier Beinen
durch das Saurierland?
Ja, der Brachiosaurus war dort sehr bekannt.
Ja, der Brachiosaurus war dort sehr bekannt.

Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Recke meinen Hals hinauf
und fress' viele Blätter auf.

Wer fraß gerne frisches Fleisch?
Nein, den Löwen mein ich nicht.
Und wer hatte spitze Zähne?
Auch das Walross mein ich nicht.
Und wer ging nur auf zwei Beinen
durch das Saurierland?
Der Tyrannosaurus war dort sehr bekannt.
Der Tyrannosaurus war dort sehr bekannt.

Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Scharfe Krallen zeige ich.
Alle Dinos fürchten mich.

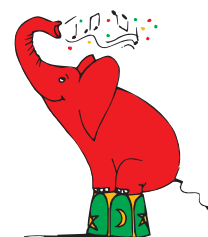
Wer fraß mit 'nem breiten Schnabel?
Nein, die Ente mein ich nicht.
Und wer lebte auf dem Lande?
Auch die Kuh, die mein ich nicht.
Und wer ging noch auf vier Beinen
durch das Saurierland?
Der Entenschnabelsaurier war dort sehr bekannt.
Der Entenschnabelsaurier war dort sehr bekannt.

Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Meinen Schnabel find ich toll.
Ich fress' mich mit Zweigen voll.

Dinosaurier gab es viele
vor sehr langer, langer Zeit.
Menschen lebten da noch nicht
zur alten Dinosaurierzeit.
Heute stellen wir uns vor,
wir wären sehr bekannt.
Und wie echte Dinos wandern wir durchs Land.
Und wie echte Dinos wandern wir durchs Land.

Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Kommt, die Saurierzeit beginnt,
weil wir heute Dinos sind.
Lasst uns trampeln durch die Wiesen
wie die echten Urzeitriesen!
Manche sind sogar gerannt
durch das Dinosaurierland.

*T./M.: Bettina Göschl;
Arr.: Matthias Meyer-Göllner*





Die Dinosaurier



Das kleine Dreihorn

Ein kleiner Dinosaurier
saß im Abendsonnenlicht.
Er war noch ganz winzig,
doch er hatte viel Gewicht.
Sein Schnabel, der sah aus
wie der von einem Papagei.
Doch am tollsten fand er seine Hörner:
eins, zwei, drei!
Doch am tollsten fand er seine Hörner:
eins, zwei, drei!

Das Dreihorn trank am Fluss
und roch den Sommerabendduft.
Da entdeckte es
eine Libelle in der Luft.
Der kleine Dino freute sich.
Sie war so wunderschön.
So schillernd bunte Flügel
hatte er noch nie gesehen.
So schillernd bunte Flügel
hatte er noch nie gesehen.

Der kleine Dino sagte zur Libelle:
„Bleib doch hier.
Du gefällst mir so
und ich bin auch ein liebes Tier.
Ich kann zwar nicht fliegen.
Dafür bin ich viel zu schwer.
Doch mit meinen Beinen
trample ich gern hin und her.
Doch mit meinen Beinen
trample ich gern hin und her.“

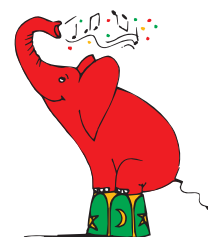
Aber die Libelle sprach:
„Bei dir, da bleib ich nicht!
Nein, du bist gefährlich!
Du hast Hörner im Gesicht!“
Da sah das kleine Dreihorn
einen Saurier aus der Luft.
Der flog herbei und rief:
„Ich rieche hier Libellenduft.“
Der flog herbei und rief:
„Ich rieche hier Libellenduft.“

Da hatte die Libelle Angst
und flatterte hinauf.
Und sie rief:
„Ach nein, der frisst mich sicherlich gleich auf!“
Das Dreihorn sagte:
„Komm, nimm zwischen meinen Hörnern Platz!“
Dann scharpte es gleich los
und machte einen großen Satz.
Dann scharpte es gleich los
und machte einen großen Satz.

Der Saurier aus der Luft, der dachte:
„Ups, was ist das hier?
Das Dreihorn sieht ja aus,
als wär's ein richtig wildes Tier.
Und drei spitze Hörner
ragen ihm aus dem Gesicht.
Das ist sehr gefährlich.
Nein, hier bleib ich lieber nicht.
Das ist sehr gefährlich.
Nein, hier bleib ich lieber nicht.“

Die Libelle freute sich und sprach:
„Ich dank dir so!“
Sie gab dem Dino einen Kuss,
das machte ihn sehr froh.
Dann sagte die Libelle:
„Du bist echt ein nettes Tier!
Und wenn du willst,
dann bleibe ich ab jetzt einfach bei dir.
Und wenn du willst,
dann bleibe ich ab jetzt einfach bei dir.“

*T./M.: Bettina Göschl;
Arr.: Matthias Meyer-Göllner*





Die Dinosaurier



Fünf Dinosauriereier

Es waren mal fünf Dinosauriereier –
jedes fußballgroß.

Und sie lagen still im Nest,
doch plötzlich ging es los.
Das erste Ei, das wackelte
ganz sachte hin und her.
Dann rollte es im Nest herum,
mal kreuz und auch mal quer.

Und es machte „Klack“,
danach „Tock“
und „Tack“,
dann ein leises „Knack“...

Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus,
sprang herum und rief:
„Hurra! Ach, wie schön, jetzt bin ich da!“

Es waren mal vier Dinosauriereier –
jedes fußballgroß.
Und sie lagen still im Nest,
doch wieder ging es los.
Das nächste Ei, das schwankte
einmal hin und einmal her.
Dann rollte es im Nest herum,
mal kreuz und auch mal quer.

Und es machte „Klack“ ...

Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus,
sprang herum und rief:
„Juhei! Ja, jetzt bin ich endlich frei!“

Es waren mal drei Dinosauriereier –
jedes fußballgroß.
Und sie lagen still im Nest,
doch noch mal ging es los.
Das nächste Ei, das drehte sich
ganz sachte hin und her.
Dann rollte es im Nest herum,
mal kreuz und auch mal quer.

Und es machte „Klack“ ...

Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus,
sprang herum und rief:
„Wie schön! Kann mir nun die Welt ansehen!“

Es waren mal zwei Dinosauriereier –
beide fußballgroß.
Und sie lagen still im Nest,
doch dann ging es schon los.
Das nächste Ei, das schaukelte
ganz sachte hin und her.
Dann rollte es im Nest herum,
mal kreuz und auch mal quer.

Und es machte „Klack“ ...

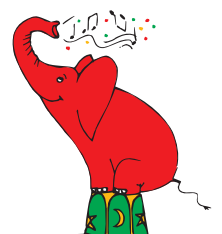
Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus,
sprang herum und rief:
„Hallo! Ich bin da und freu mich so!“

Es war einmal ein Dinosaurierei
und das war fußballgroß.
Und es lag allein im Nest,
doch da war gar nichts los.
Das fünfte Ei, das wackelte
nicht einmal hin und her.
Es rollte nicht im Nest herum,
nicht kreuz und auch nicht quer.

Die Dinomama legte sanft
ein Ohr ans letzte Ei.
Und sie sprach:
„Ich hoff mein fünftes
Baby kommt bald frei.
Doch das kleinste Dinobaby
wollte noch nicht raus,
denn es war so kuschelig warm
im Eierschalenhaus!“

...

Fortsetzung nächste Seite





Die Dinosaurier



Alle Dinos saßen stumm
um das letzte Ei herum.
Ja, das Baby brauchte Zeit,
denn es war noch nicht soweit.

Doch es machte „Klack“ ...

Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus.

Die Dinos freuen sich:
„Hurra! Nun sind alle Babys da!“

Und das Baby schlüpfte raus
aus dem Eierschalenhaus.

Die Dinos freuen sich:
„Hurra! Nun sind alle Babys da!“

T./M.: Bettina Göschl; Arr.: Matthias Meyer-Göllner

*Alle Lieder von der CD:
„Dinospuk und Saurierflug. Lieder
und Geschichten von Meeresechsen,
Dinoeiern und kleinen Dreihörnern“
von Bettina Göschl & Klaus-Peter Wolf*



CD • ISBN 978-3-8337-2084-0

Reime von Inga Reuters & Stefanie Müthel

Vor langer Zeit, wer lebte da? Weißt du, wen ich meine?
Sie hatten zwei Beine wie ich und du
und manche vier wie eine Kuh.
Mal riesig groß und mal ganz klein.
Das müssen Dinosaurier sein.



Ich bin ein kleiner Saurier und fliege übers Meer.
Ich suche überall nach Fisch, denn Fische mag ich sehr.



Ich bin die große Paddelechse und schwimme wie ein Fisch.
Doch unter Wasser atmen, das kann ich leider nicht.

